

Inhalt

8 GÜNTER HENLE – AUF DEM WEG ZUM VERLEGER

- 11 Familie, Kindheit und Jugend
 - 15 Erste musikalische Erfahrungen
 - 18 Krieg und Studium
 - 21 Im diplomatischen Dienst
 - 28 Der Einstieg bei Klöckner, Kriegsjahre
 - 32 Die Gründung des Verlags
 - 42 Der erste Auftritt: Mozart und Schubert
-

44 WAS IST EINE URTEXTAUSGABE?

- 46 Aufbruch zu den Quellen: der Urtext
 - 56 Die Suche nach den Quellen
 - 62 Die Arbeit mit den Quellen: Herausgeber und Lektoren
 - 68 Fingersätze, Strichbezeichnungen: Urtexte nicht nur für Profis
 - 76 Notensatz, in Blei und digital
 - 88 Klassisch und modern zugleich: Typografie und Layout
-

100 DIE ENTWICKLUNG DES PROGRAMMS

- 103 Eine Enzyklopädie „unserer großen Meister“
- 115 Die großen Gesamtausgaben
- 122 Studienausgaben, Henle Library App, Faksimile-Ausgaben
- 128 Bücher und Zeitschriften

132	VON DER DRUCKEREI AUFS NOTENPULT: VERTRIEB UND WERBUNG
134	Lagerräume, Messereisen
139	Noten in die weite Welt: Internationale Märkte
144	Noten, gekonnt in Szene gesetzt
146	EIN FUNDAMENT FÜR DEN VERLAG: DIE GÜNTER HENLE STIFTUNG
149	Der Verleger zwischen Duisburg und München
151	Gesicherte Zukunft: Die Günter Henle Stiftung
155	Mäzenatisches Engagement
160	EPILOG
162	Freundschaften
180	ZEITTAFELN
181	Günter Henle
186	G. Henle Verlag
203	Nachweise
207	Dank/Zum Autor
208	Impressum
